



Die „Doubles“

Oben: Bebe Daniels (Phot. Metro-Goldwyn)
Unten: Trilby Clark (Phot. Defina)

zuklimmen. Gerade in Amerika gibt sich die Natur recht viel Mühe, ziemlich genau übereinstimmende Ähnlichkeiten zu schaffen. Bekanntlich wird drüben ein gewisser Frauentyp kultiviert, wie zum Beispiel der Girltyp, so daß sich sehr häufig die gewünschten Anpassungen ergeben. Die amerikanischen Filmgesellschaften legen außerordentlich viel Wert darauf, Doppelgängerinnen zu engagieren. Einerseits bietet sich ihnen hierdurch die Möglichkeit, Doubles als Ersatz zu verwenden, und andererseits — und das ist wohl in erster Linie der Grund und das am meisten Ausschlaggebende — kommen sie hiermit den Wünschen des Publikums entgegen, das seine bestimmten Lieblingstypen sehen will. Ganz abgesehen davon, daß die bildhafte Wirkung des Films die Forderung stellt, daß der Charakter der dargestellten Person bereits äußerlich zu erkennen ist, hat der Geschmack des Publikums vielfach zur Herausbildung bestimmter Typen beigetragen. Die Ähnlichkeit vieler Künstlerinnen, die ein und denselben Typ verkörpern, geht mitunter so weit, daß es dem an einen ganz anderen Frauentyp gewöhnten Europäer recht schwer fällt, die Gesichter amerikanischer Filmschauspielerinnen vom Girl-Typ auseinanderzuhalten.

Betrachtet man heute die vielen Darstellerinnen, die als bestimmte „Typen“ gewissermaßen „abgestempelt“ sind, und die sich durch auffallend große Ähnlichkeit untereinander auszeichnen, dann kann man sehr häufig die Feststellung machen, daß zahlreiche neue Gesichter ihren hauptsächlichsten Erfolg der Ähnlichkeit mit prominenten Künstlerinnen verdanken. Die Typen bleiben, nur die Namen ändern sich. Deswegen haben auch jene Anfängerinnen die größten Chancen, die einem erfolgreichen Star rein äußerlich und im Spiel am meisten ähneln. Diese Tatsache tritt am auffälligsten in Amerika in Erscheinung. Lupe Velez verdankt ihren raschen Aufstieg ihrer auffallenden Ähnlichkeit mit Dolores del Rio, die bis dahin allein den Typ der rassigen Mexikanerin charakterisierte. Alice White, Nancy Carroll usw. stellen den ausgesprochenen Typ des „Flappers“ dar, der sich beim amerikanischen Kinopublikum einer außerordentlichen Beliebtheit erfreut.